35. Jahrgang. Freitag, 18. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19419. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März. (W. T.) Im Abgeordnetenhause war heute das Gerücht verbreitet, **Graf Zedlitz** habe seine **Entlassung** eingereicht. Wenn dies richtig ist, wird angenommen, daß der Kaiser sie ablehnen werde.

Man behauptet, der **Landtag** werde **bald geschlossen** werden.

Finanzminister **Miquel** antwortete heute auf eine Frage des Abg. Rickert, die düsteren Schilderungen der **Finanzen** in den „Politischen Nachrichten“ seien unbegründet; der betreffende Artikel habe keinerlei officiösen Ursprung. Die **Resultate der Steuereinschätzung** seien noch unbekannt.

Halberstadt, 18. März. (Privattelegramm.) Der socialdemokratische **Gewerkschaftscongreß** hat mit 147 gegen 30 Stimmen eine Resolution angenommen, welche überall, wo es möglich ist, die Organisation nach Berufen empfiehlt.

Paris, 18. März. (W. T.) Es verlautet, heute Vormittag würden neue **Verhaftungen** stattfinden, da die Polizei von der Absicht der **Anarchisten**, den 18. März zu feiern, erfuhr. In vergangener Nacht fanden auch in **Bordeaux** bei bekannten Anarchisten Haussuchungen statt.

London, 18. März. (W. T.) Eine Versammlung der **Kohlengrubenbesitzer** von Lancashhire und Cheshire in Manchester hat beschlossen, den Betrieb nächsten Montag wieder aufzunehmen.

Kopenhagen, 18. März. (W. T.) Das deutsche Panzerschiff **„Baden“** ist bei Fackeberg an der Südspitze der dänischen Insel Langeland leicht **auf Grund gerathen.** Wind und Wetter sind günstig, Gefahr ist nicht vorhanden. Hilfe ist deutscherseits bereits zur Stelle.

Susa, 18. März. (W. T.) In Folge eines **Hauseinsturzes** wurden hier fünfzehn Personen verschüttet, von denen fünf todt hervorgezogen wurden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. März.

Zum 18. März in Berlin.

Unser Berliner h.-Correspondent schreibt uns von gestern:

„Nach den Vorbereitungen zu schließen, welche die verschiedensten Revolutionäre für den morgigen 18. März getroffen haben, dürfte sich die Feier des Tages wenig aufregend abspielen. Die beiden im rothen Gewande erschienenen Festnummern des „Socialist“ und der „Volkstribüne“ enthalten langathmige Artikel, die ohne Augenschmerzen zu bekommen, kaum zu Ende zu lesen sind. Im ganzen sind für morgen 7 Versammlungen anberaumt, sechs davon von den Fractionssocialisten, eine von den Unabhängigen. „Genosse“ Bebel hat gestern in einer großen Versammlung Veranlassung genommen, vor einer Demonstration am 18. zu warnen; und Herr Bebel dürfte nicht in den Wind gesprochen haben. Das Wetter freilich ist heute herrlich und verspricht morgen nicht anders zu sein. In der Mittagsstunde sind zweifellos ungezählte Schaaren auf dem sonst so weltverlorenen Kirchhofe, und wenn es morgen zu außergewöhnlichen Demonstrationen kommt, so kann es eben nur in der Mittagszeit sein. In den Arbeiterquartieren haben heute die Händler mit den rothen Festnummern des „Socialist“ und der „Volkstribüne“ kein gutes Geschäft gemacht, gekauft dagegen wurden dieselben flott in der Friedrichsstraße von den „Bourgeois“, die als Curiosität diese Blätter erwarben, von einem Lesen derselben wegen der entstehenden Augenschmerzen bald Abstand nahmen. Auch ohne Prophet zu sein, glauben wir behaupten zu können, daß es zu ernsten Krawallen nicht kommen wird.“

Ueber die Vorgänge am heutigen Vormittag telegraphirt uns derselbe Correspondent:

Berlin, 18. März. (Privattelegramm.) Auf dem Kirchhofe Friedrichshain fanden an den Gräbern der Märzgefallenen heute Massendemonstrationen statt. Die Gräber waren festlich mit Kränzen mit rothen Schleifen geschmückt. Es herrschte ein derartiger Andrang, daß man 15 Minuten gebrauchte, um vom Hauptweg in der langsam vorrückenden Menge auf den Kirchhof zu gelangen. Polizei war sehr stark aufgeboten; bis jetzt ist jedoch die Ruhe nicht gestört worden.

Das Krankenkassengesetz im Reichstage.

Irgendwie einschneidende Beschlüsse zu dem Krankenkassengesetz sind auch gestern im Reichstage mit Erfolg verhindert worden. Abgesehen von den Beschlüssen der freien Commission wurden nur zwei Abänderungen beschlossen. Zu § 55 a wurde ein Antrag Stumm angenommen, der die Krankenpflege durch andere als die Kassenärzte, Apotheker und Krankenhäuser bestimmte in dem Fall ausschließt, wodurch die von der Kasse getroffenen Anordnungen eine den berechtigten Anforderungen der Versicherten entsprechende Gewährung der Kassenleistungen gesichert ist. Eine umfassende Discussion rief der erneute Antrag Schulenburg hervor, der die Hilfe von Nichtärzten auf Kosten der Kasse nur dann zulassen wollte, wenn diese Hilfe auf ärztliche Verordnung oder in dringenden Fällen angerufen ist. Damit tauchte der Streit über die Auslegung des Art. 29 der Gewerbeordnung, d. h. die Frage, ob der Artikel nichtapprobirten Aerzten die Ausübung der ärztlichen Praxis gestattet, von neuem auf. Geh. Rath Lohmann bejahte diese Frage und warnte vor einer Abänderung des Art. 29 in diesem Gesetz. Und da auch ein Theil der Freisinnigen gegen den Antrag Schulenburg stimmte, so wurde derselbe mit 130 gegen 107 Stimmen, also in Anwesenheit von 237 Mitgliedern, abgelehnt. Der verspätete Versuch der Freisinnigen, kleineren Kassen die Möglichkeit zu geben, den Versicherten anstatt der Kassenleistungen das Krankengeld, also freie Aerztewahl zu gewähren, scheiterte, da das Centrum die Unterstützung, zu der es in zweiter Lesung bereit war, verweigerte. Der freien Kassen wurde nur insofern eine Erleichterung gewährt, als ihnen das Recht, nicht die Pflicht zustehen soll, Mitgliedern, die zugleich einer Zwangskasse angehören, an Stelle der ärztlichen Behandlung u. s. w. eine Erhöhung des Krankengeldes zu gewähren.

Heute gelangt die dritte Berathung ohne Zweifel zum Abschluß.

Die Desorganisation der Stadtschuldeputationen ist also, wie bereits telegraphisch gemeldet ist, gestern in der Schulcommission des Abgeordnetenhauses besiegelt worden, indem nach conservativclericaler Anleitung die auf die Stadtschulbehörden bezüglichen Bestimmungen der Vorlage mit dem Zusatzantrage Bartels betr. die Stadtschuldeputation angenommen wurden. (Vergl. den ausführlichen Bericht unten.) Die Stadtschuldeputation, welche die Beschlüsse der Commission in Städten mit über 10 000 Einwohnern vorschreibt und in solchen über 3000 Einwohnern von der Genehmigung eines Ortsstatuts durch die Regierung abhängig macht, würde nur eine Caricatur der bisherigen Deputationen dieser Art sein. Ihre Zusammensetzung ist der Art, daß ein Theil der Mitglieder die Vertreter des Erziehungs- und Volksschulwesens, der Bestätigung durch den Regierungspräsidenten unterliegen. Rechnet man dazu den Kreisschulinspector und die Vertreter der Religionsgesellschaften, so ist eine Majorisirung der Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung durch die von der Regierung und den Religionsgesellschaften abhängigen Elemente keineswegs ausgeschlossen. Ueberdies ist die Competenz der Stadtschuldeputationen erheblich eingeschränkt; vor allem bleiben Vorstände der einzelnen Schulen, wie sie die Regierungsvorlage unabhängig von den Deputationen construirt, bestehen. Die Anstellung von Lehrern ist ihnen ganz entzogen; in einer ganzen Reihe von Functionen, die ihnen jetzt übertragen sind, bleiben sie in Zukunft auf Gutachten beschränkt. Mit den angeblichen Zugeständnissen an die Selbstverwaltung der Communen ist es demnach nach den Beschlüssen der Commission übel bestellt. Die einheitliche Leitung des städtischen Schulwesens wird beseitigt, eingestandenermaßen lediglich zu dem Zweck, den Einfluß der Confessionen auf die Schulen zu sichern. Diesem „Princip“ wird alles geopfert.

Seltsame Angaben.

Ueber die Gegenstände, mit denen sich gestern der Kronrath beschäftigt haben soll, cursirten gestern, wie schon telegraphisch erwähnt, in parlamentarischen Kreisen allerlei Gerüchte. Bald soll es das Volksschulgesetz gewesen sein, bald, wie die „Kreuzztg.“ meint, der Welfenfonds, bald die Berufung des Grafen Limburg-Stirum, bald die neue Schloßlotterie. Mit der letzteren Angelegenheit wurde sogar das Gerücht in Verbindung gebracht, daß die Stellung des Ministers des Innern, auf dessen Genehmigung das Project seit 14 Tagen warten sollte, erschüttert sei. Da indessen schon gestern officiös die Meldungen über die Schloßlotterie dementirt worden sind, so scheint Minister Herrfurth außer Gefahr. Die „Freis. Ztg.“ endlich spricht von einer abermaligen Erhöhung der Krondotation, die vor zwei Jahren erst um 3½ Mill. Mk. erhöht worden ist. Sollte das Dementi bezüglich der Schloßlotterie mit der Erhöhung der Civilliste in Verbindung stehen? Was ist heute unmöglich? Man darf gespannt sein, was sich aus diesen seltsamen Angaben schließlich als wahrer Kern herausstellen wird.

Beim Schlusse der Redaction geht uns noch folgende Meldung zu:

Berlin, 18. März. (Privattelegramm.) Heute wird bestimmt versichert, den Hauptgegenstand des gestrigen Kronrathes habe das Schulgesetz gebildet. Damit hänge auch eine Einladung an den in Delitzsch weilenden Abg. v. Rauchhaupt zusammen, beim Kaiser zu erscheinen.

Arbeitsordnungen.

Die Vorschriften, welche die Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 über den Erlaß von Arbeitsordnungen enthält, beziehen sich nur auf Fabriken von bestimmtem Umfange. Die Bergwerke werden davon nicht betroffen. Die große Mehrzahl der letzteren hat es denn auch nicht für zweckmäßig gehalten, eine neue Arbeitsordnung gegenwärtig festzustellen, um so mehr als für den Bergbau die ganze Materie in der demnächst dem Landtage zu unterbreitenden Berggesetznovelle geregelt werden soll und mit Rücksicht hierauf die Nothwendigkeit eintreten könnte, daß binnen kurzem eine zweite Arbeitsordnung ausgearbeitet werden müßte.

Die österreichische Valutaenquete.

In der gestrigen Sitzung gaben fünf Experte, unter welchen der Präsident der Staatseisenbahngesellschaft, Taußig, und der Redacteur des „Fremdenblatts“, Warhanek, sich befanden, ihre Voten ab; dieselben empfahlen sämmtlich die Goldwährung. In den übrigen Punkten weichen die Gutachten zwar von einander ab, bewegen sich jedoch mehr oder minder im Rahmen der früher abgegebenen Erklärungen. Nachdem darauf der Finanzminister an die Versammlung eine Ansprache gehalten hatte, welche der Experte **Lucam** im Namen der Commission beantwortete, wurde die Enquete geschlossen.

Die zweite holländische Kammer

berieth gestern das einstweilige **Milizgesetz**, durch welches die militärische Dienstzeit für die drei bevorstehenden Aushebungen auf 8 Jahre festgesetzt werden soll, und beschloß mit 50 gegen 42 Stimmen, die bisherige Dienstzeit von 7 Jahren beizubehalten. Die zweite Lesung der Vorlage wurde auf Dienstag vertagt. — In der zweiten Section der Kammer stößt die Genehmigung des Schlußprotokolls der **Brüsseler Antisklavereiakte** auf Schwierigkeiten. Die partielle Ratification der Akte von Seiten Frankreichs, welche ohne Präcedenz dastehe, wird in ihren Folgen für gefährlich erachtet. Ueberdies stimme die partielle Ratification damit schlecht überein, daß den Niederlanden nicht gestattet wurde, die Akte ohne beigefügte Erklärung zu unterzeichnen. Endlich wünschte man Gewißheit darüber zu erhalten, daß Portugal die Akte ohne Vorbehalt ratificiren werde, da ohne eine solche Ratification die Antisklavereiakte illusorisch wäre.

Aus dem dänischen Reichstage.

Wie aus **Kopenhagen** vom 17. März telegraphirt wird, haben nach längeren Verhandlungen die Rechte und die gemäßigte Linke des Reichstages mehrere Beschlüsse gefaßt, welche insbesondere die Gehaltsverhältnisse bei der Universität, bei den Gelehrtenschulen, bei der Ackerbauhochschule, ferner eine Gesetzesvorlage über die Erhöhung der Zuschüsse an die bestehenden Hochschulen auf den etwa doppelten Betrag, sowie eine Vorlage über Krankenkassen mit Staatszuschuß betreffen. Die letztgenannte Vorlage schließt einen Gemeindezuschuß nicht ein. Der Staatszuschuß soll für jedes Mitglied der Krankenkassen auf 2 Kronen festgesetzt werden.

Das Folkething hat ferner in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 37 Stimmen die beantragte Staatsunterstützung für den Schriftsteller Georg Brandes im Betrage vom 2000 Kronen jährlich abgelehnt.

Zur Explosion in der Lobau-Kaserne.

Bei den Pariser Anarchisten wurden gestern neuerdings Haussuchungen vorgenommen. Wie es heißt, ist die Polizei dem Hauptschuldigen der Explosion in der Lobau-Kaserne auf der Spur. Sämmtliche Bewohner eines Hotels im Quartier des halles sind gestern verhaftet worden; nur diejenigen, welche sich genügend ausweisen konnten, wurden wieder freigelassen.

Die Bureaux der Kammer ernannten gestern die Commission zur Prüfung der Regierungsvorlage betreffend Bestrafung von Dynamit-Attentaten zur Zerstörung fremden Eigenthums, mit dem Tode. Sämmtliche Mitglieder der Commission sind der Vorlage günstig.

Ein Sieg des italienischen Ministeriums.

In der italienischen Deputirtenkammer erklärte gestern bei der fortgesetzten Berathung des richtiggestellten Budgets für 1891/92 der Kriegsminister Pelloux hinsichtlich der großen Ersparungen auf militärischem Gebiete, welche von einigen Seiten für nothwendig zur Wiederherstellung des Budgets erachtet würden, solche Ersparungen würden nachtheilig für die Vertheidigung des Landes sein. Er glaube, daß es möglich sein würde, mittels administrativer Reformen anderweitige kleine Ersparungen zu machen; es sei indessen eine Täuschung zu glauben, daß man Abstriche machen könne an den Ausgaben, welche für die organische Zusammensetzung der Armee nothwendig seien. Er müsse entschieden jeden Gedanken zurückweisen, die militärische Kraft des Landes in irgend welcher Weise zu verringern. — Cavalotti gegenüber erklärte der Ministerpräsident di Rudini, das Cabinet sei seinem Programme vom 14. Februar treu geblieben. Er bestreite rundweg, daß das Cabinet im übrigen Erklärungen abgegeben habe, durch welche dessen Programm bezüglich der auswärtigen Politik und der Herabminderung der militärischen Ausgaben interpretirt werde. Rudini wiederholte, daß ihn stets eine große Meinungsverschiedenheit sowohl betreffs der auswärtigen, als auch betreffs der inneren Politik von der äußersten Linken getrennt habe. Er habe es niemals an der dem Lande und der Kammer schuldigen Loyalität fehlen lassen.

Nach dieser mit Beifall von der rechten Seite des Hauses begleiteten Erklärung Rudinis nahm die Deputirtenkammer in geheimer Abstimmung mit 261 gegen 157 Stimmen die von der Regierung acceptirte Tagesordnung Indelli an, welche besagt: Die Kammer nimmt von den Erklärungen der Regierung Akt und genehmigt das Budget.

Die auswärts verbreiteten Gerüchte von einem beabsichtigten Rücktritte des Schatzministers Luzzatti entbehren, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, jeder Begründung. Ueberhaupt ist der ganze Bestand des Ministeriums, das angesichts der finanziellen Schwierigkeiten vielfach schon für bedenklich erschüttert schien, durch den gestrigen Erfolg in der Kammer von neuem gefestigt.

Die Engländer am Nyassa-See.

Im englischen Unterhause gab gestern der Parlamentssecretär des Auswärtigen Amtes Lowther die Erklärung ab, der Regierung sei über die Feindseligkeiten zwischen den Engländern und Eingeborenen im Nyassaland keine Information außer den bereits veröffentlichten Neuigkeiten zugegangen. Ein von Johnston aus Zomba, seinem Hauptquartier, am 16. Februar abgesandtes Telegramm, welches am 12. März eingegangen sei, spreche von erfolgreichen Operationen gegen die Sklavenhändler südlich vom Nyassa-See. Das Telegramm erwähne jedoch keine Niederlage; der Zweck der Feindseligkeiten sei zweifellos, die Sklaventransporte anzuhalten und die Sklaven zu befreien. Die Regierung habe keine Nachricht, welche hinsichtlich der Lage der Kaufleute und Missionare Beunruhigung einflöße.

Reichstag.

196. Sitzung vom 17. März.

Die dritte Berathung der **Novelle zum Krankenkassengesetz** wird fortgesetzt.

Nach § 55a kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag von mindestens 30 betheiligten Versicherten nach Anhörung der Kasse und der Aufsichtsbehörde die Gewährung der Krankenkassenleistungen durch weitere als die von der Kasse bestimmten Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser verfügen.

Dazu werden folgende Zusätze beantragt: 1. vom Abg. **v. Stumm**: „Wenn durch die von der Kasse getroffenen Anordnungen eine den berechtigten Anforderungen der Versicherten entsprechende Gewährung jener Leistungen nicht gesichert ist“, 2. von **v. d. Schulenburg - Beetzendorf**: „Die Hilfe von Nichtärzten ist nur dann von der Gemeindekrankenversicherung oder der Krankenkasse zu bezahlen, wenn diese Hilfe auf ärztliche Verordnung geleistet oder in dringenden Fällen angerufen ist“, 3. von den Abgg. **Hirsch** und **Gutfleisch**: „Durch Beschluß der Verwaltung der Gemeindekrankenversicherung und durch das Kassenstatut kann bestimmt werden, daß den Versicherten an Stelle der ärztlichen Behandlung der Ersatz der Aufwendungen, welche sie hierfür gemacht haben, in Höhe des Krankengeldes gewährt werde.“

Abg. **Leuschner** (Reichsp.): Man mag gegen die versicherten Kranken jede nur mögliche Humanität walten lassen, aber dieser Paragraph würde zu den größten praktischen Mißständen führen. Ich bitte ihn deshalb zu streichen.

Die Abgg. **v. Stumm** (Reichsp.), **Hirsch** (freis.) und **v. Schulenburg** (cons.) empfehlen jeder seinen Antrag.

Abg. **Meyer-Berlin** (freis.) tritt ebenfalls für den Antrag v. d. Schulenburg ein. Eine Definition des Begriffes „ärztliche Behandlung“ sei in dem Gesetz dringend nothwendig. Es müsse verhindert werden, daß, wenn ein Versicherter sich beim Kassenvorstand krank melde, dieser sich die Hemdärmel aufkremple und sage, er werde die Behandlung übernehmen, er sei Naturarzt (Heiterkeit). Der Antrag v. d. Schulenburg sei das Mindeste, was man für den ärztlichen Stand thun müsse, der durch das Gesetz schwer geschädigt werde. Wenn man die Kurpfuscherei officiell zulasse, so lege man die Axt an die Wissenschaft und bedrohe die Zukunft des ganzen ärztlichen Standes. Auf den ärztlichen Stand könne Deutschland stolz sein. Er für seine Person würde, wenn er bei schwerer Krankheit nicht durch einen von deutscher Wissenschaft vorgebildeten Arzt behandelt würde, sein Leben verloren geben. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Wendt** (Centr.) bekämpft den Antrag v. d. Schulenburg, der dazu beitragen würde, die Agitation gegen die Krankenkassen zu verstärken. Die Agitation gegen die Zulassung von Naturärzten als Kassenärzte gehe nur von ärztlichen Vereinen aus.

Abg. **v. Münch** (wild) schließt sich dem Vorredner an und verweist gegenüber dem Abg. Meyer auf die hervorragenden Erfolge der Kneippkur.

Geh.-Rath **Lohmann** wendet sich ebenfalls gegen den Antrag v. d. Schulenburg als eine Beschränkung der Kassen. Auch die Gewerbeordnung kenne eine „ärztliche“ Behandlung durch nicht approbirte Aerzte. Ebenso bittet Redner um Ablehnung des Antrages Hirsch.

Abg. **Möller** (nat.-lib.) beantragt, dem Antrage v. d. Schulenburg hinzuzufügen, daß das Krankengeld nur auf Grund von ärztlichen Attesten gezahlt werden soll; nur in dem Falle, wo ein Nichtarzt ausdrücklich zur Behandlung zugelassen und bezahlt worden ist, gilt auch dessen Zeugniß.

Abg. **Eberty** (freis.) tritt für die Zulassung nur eines approbirten Arztes zur Heilbehandlung ein im Interesse der Gerechtigkeit und der Sicherheit des Erkrankten.

Abg. **Moeller** (nat.-lib.) befürwortet seinen Antrag, der nur den Antrag v. d. Schulenburg klarer stellen solle.

Abg. **Wurm** (Soc.): Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß den Mitgliedern der Krankenkassen das größere Recht zu gewähren sei und nicht die Privatinteressen der Aerzte besonders geschützt werden müssen. Wenn die Wissenschaft durch die Kurpfuscher in Gefahr gerathen sollte, dann wäre es sehr traurig um dieselbe bestellt; durch solche kleinlichen Gesetzesvorschriften wird sie jedenfalls nicht geschützt. Kurpfuscher und Naturarzt ist nicht dasselbe. Kurpfuscher können sich auch in den approbirten ärztlichen Stand einschleichen.

Abg. Prinz **Carolath-Schönaich** (wildlib.) befürwortet den Antrag v. Stumm.

Abg. **Gutfleisch** (freis.) erklärt sich gegen den Antrag v. d. Schulenburg aus praktischen Gründen und verwahrt sich aber zugleich dagegen, daß er ein Freund der Kurpfuscher sei.

Abg. **Meyer** (freis.): Ich will mit dem Abg. Wurm über die Naturärzte nicht streiten. Auch die Aerzte, die ich kenne, wollen nicht gegen die Natur handeln, sondern sie legen den Hauptwerth darauf, diätetische Vorschriften zu geben und die Natur walten zu lassen. Es handelt sich hier lediglich um den Gegensatz von Wissen und Nichtwissen. Ministerialdirector Lohmann meinte, reiche Leute ziehen den Naturarzt heran, da könne man es den kleinen Leuten nicht verwehren, das Gleiche zu thun. Aber wenn es jemand für heilsam hält, barfuß im nassen Grase herumzulaufen, so soll er das auf eigene Kosten thun und nicht auf Kosten der Allgemeinheit. (Heiterkeit.)

Nachdem sich noch Abg. **Endemann** (nat.-lib.) für den Antrag Schulenburg ausgesprochen, wird der Antrag Möller mit 130 gegen 107 Stimmen, der Antrag Schulenburg mit derselben Mehrheit, der Antrag Hirsch-Gutfleisch mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen der

vom Abg. v. Stumm beantragte Zusatz und mit diesem § 55a angenommen.

Die §§ 56—74 werden unter Annahme einiger redactioneller Aenderungen angenommen; bei § 58 wird außerdem ein Antrag der Socialdemokraten, die Frist für die Bewilligung von Erstattungsansprüchen von 2 auf 4 Wochen zu verlängern, angenommen.

Bei § 74 (Knappschaftskassen) wird ebenfalls über Aerztezwang debattirt, der **Paragraph** aber schließlich angenommen.

Zu § 75, welcher die Verpflichtung der freien Hilfskasse zur Gewährung freier, ärztlicher Hilfe enthält, liegt ein Antrag **Hirsch-Gutfleisch** vor, der den freien Hilfskassen die Befugniß gewähren will, in das Statut die Bestimmung aufzunehmen, daß als Ersatz für die von den Versicherten in Anspruch genommene ärztliche Hilfe und Arzneien die Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewährt wird.

Abg. **Hirsch** (freis.) betont die Wichtigkeit dieser Bestimmungen, die über die Existenz der freien Hilfskassen entschieden. Hier solle das Haus beweisen, daß es die freien Hilfskassen nicht vernichten wolle. Bisher hätten die freien Hilfskassen das Recht der Gewährung baaren Geldes an die Versicherten selbst für die ärztliche Hilfe in vollem Umfange besessen. Es handele sich hier um 2337 Hilfskassen, mit über 900 000 Mitgliedern, welche 1888 bereits ein Vermögen von 12½ Mill. Mk. besessen haben. Diese freiwilligen Organisationen, gegen die nicht die geringste Klage erhoben werden kann, sollte man als Grundsäulen der ganzen Krankenversicherung betrachten. Redner weist im einzelnen ziffermäßig nach, daß die freien Hilfskassen in den letzten Jahren das Doppelte geleistet haben, als die ihnen gleichgeordnete Gemeindekrankenversicherung.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) spricht sich ebenfalls entschieden gegen eine Schmälerung der Rechte der freien Hilfskassen aus, welche in der Regel auf eine längere Zeit Krankenunterstützung gewähren als die Zwangskassen. Nöthige man die freien Kassen zur Gewährung freier ärztlicher Hilfe, so gefährde man ihre Existenz, da in Orten, wo nur wenige Mitglieder vorhanden seien, ein Kassenarzt nicht bestellt werden könne.

Geh. Rath **Lohmann** hält dem entgegen, daß die Zwangskassen in kleinen Ortschaften bezüglich der Gewährung ärztlicher Hilfe mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen hätten wie die freien Kassen.

§ 75 wird unter Ablehnung des Antrages Hirsch-Gutfleisch, für welchen nur Freisinnige, Volkspartei und Socialdemokraten stimmen, angenommen.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Freitag.

Volksschulgesetzcommission.

□ **Berlin**, 17. März. In der Volksschulgesetz-Commission wurde heute Vormittag die Berathung der §§ 65—67 der Vorlage, welche von der Stadtschulbehörde handeln, fortgesetzt. Abg. **Rickert** hat folgende Anträge dazu eingebracht:

1) Am Anfange des Zusatzes zu § 66 statt der Worte: „In Städten mit über 10 000 Einwohnern" zu setzen: „In den Städten" und demgemäß

2) das letzte Alinea des Antrags zu Nr. 86 I.: „Auch in Städten u. s. w." zu streichen;

3) Zeile 5 und 6 statt der Worte: „worunter mindestens einem städtischen Lehrer" zu setzen: „worunter in der Regel einem Arzt";

4) in Zeile 8 hinter „Religionsgesellschaften" hinzuzufügen: „ferner eine der Zahl der Magistratsmitglieder gleiche Zahl von Lehrern. Tritt nur ein Lehrer der Schuldeputation hinzu, so ist es der dienstälteste erste Lehrer (Hauptlehrer, Rector). Weitere Vertreter des Lehrerstandes werden durch die definitiv angestellten Lehrer in geheimer Abstimmung gewählt";

5) den letzten Satz des Al. 2: „Die Wahl der letzteren bedarf der Bestätigung etc." zu streichen.

Zur Motivirung dieses Antrages führt Abg. **Rickert** aus: Wenn wir Freisinnigen den Antrag Hobrecht mit den Nationalliberalen und Freiconservativen gemeinsam eingebracht hätten, so sei dies geschehen, um mit dem Antrag eine den Conservativen weit entgegenkommende Compromißlinie zu bezeichnen. Der Antrag Hobrecht sei aber nicht alles, was wir wünschten. Da auf dieser Linie die Verständigung abgelehnt werde, so bringe er jetzt weitergehende Amendements zu dem conservativen Antrag ein. Die Städte hätten jetzt thatsächlich und rechtlich die Schuldeputation auf Grund der Instruction von 1811, auch die Städte unter 10 000 Einwohner. In der Provinz Ost- und Westpreußen sei sie ausdrücklich durch § 36 der Schulordnung von 1845 bestätigt. Es sei also unzutreffend, wenn der Minister behaupte, sein Schulgesetz enthalte nichts als eine Codification des Bestehenden. Auffallend sei es, daß die Regierung nicht einmal angeben könne, welche Städte Schuldeputationen hätten. Die Vorlage zerstöre eine bewährte Einrichtung, welche das Schulwesen der Städte gefördert; der confessionelle Schulvorstand treibe einen Keil in die Gemeinde; der Hausvater, der sich beim Geistlichen nach dem Antrage des Centrums zur Ausübung des Wahlrechts anmelden müsse, werde von ihm die Instruction empfangen. Dann sei es besser, man lasse die Decoration der Hausväter weg und gebe den Geistlichen allein die Function des Vorstandes. Was man mit der Landgemeindeordnung mühsam geschaffen, die Belebung eines kräftigen Gemeindelebens, solle hier wieder bedroht werden.

Abg. **Grimm-Frankfurt** (nat.-lib.): Allen städtischen Schuldeputationen seien sehr weittragende Rechte auch bezüglich der Schulaufsicht übertragen worden. Der Einwand, die Städte hätten solche Rechte nicht, sei hinfällig. Solche Institutionen zu beseitigen, liege doch nur dann Anlaß vor, wenn man einsieht, daß sie sich nicht bewährt haben. Das Gegentheil sei aber der Fall, weshalb also an deren Stelle eine so complicirte Organisation setzen, wie der Entwurf beabsichtigt?

Abg. **Hansen** (freicons.): In Schleswig-Holstein liege die Schulverwaltung unzweifelhaft in der Hand der Stadtvertretung. Gegenüber dem Einwand des Ministers, Delegationen ohne Bezeichnung der Gegenstände und Personen seien nicht statthaft, müsse er auf § 59 hinweisen, der bestimme, daß der Regierungspräsident sich zur Durchführung seiner Anordnungen der einfachen und verstärkten Kreisschulbehörden, der Landräthe und Schulaufsichtsbeamten bedienen könne.

Abg. **v. Huene** glaubt, daß die Centrumspartei durch Annahme des Antrages der Conservativen den Wünschen der Städte entgegenkomme. Sie könne aber sich nur ablehnend verhalten gegen alle Anträge, welche den confessionellen Charakter der Schule gefährden. Wenn Abg. Rickert allen Städten die Einrichtung von Schuldeputationen gestatten wolle, so glaube er hingegen, daß man den kleinen Städten damit keinen Gefallen thun werde. Die Festsetzung einer Grenze sei deshalb zu empfehlen.

Die Anträge Rickerts werden gegen die Stimmen der Freisinnigen und mehrerer Nationalliberalen abgelehnt. Nach längerer Debatte, in der die Mitglieder der Conservativen und des Centrums die Minoritätsanträge bekämpfen, weil dieselben keine Garantie für den confessionellen Charakter der Volksschule enthielten — die Städte seien immer Gegner der Confessionalität — kommt es zur Abstimmung. § 65 (Bildung einer Stadtschulbehörde in jeder Stadt) wird unverändert angenommen. In § 66 erhält der erste Satz unter Annahme eines Antrages Hansen folgende Fassung: Die Stadtschulbehörde besteht aus dem Bürgermeister und dem Kreisschulinspector oder einem Stellvertreter desselben. Der Rest unverändert. Als § 66a werden die beiden ersten Absätze des Antrages Bartels u. Gen. mit 14 gegen 12 Stimmen (Freisinnige, Nationalliberale, Freiconservative) angenommen. (Der Wortlaut derselben ist bereits in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe enthalten.) Endlich wird ein Antrag Grimm betreffend die Geschäftsführung in der Deputation angenommen. Damit hat die conservativ-clericale Mehrheit die Desorganisation der seit 80 Jahren bestehenden Stadtschuldeputationen in aller Form beschlossen.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. März. Der **Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorsitze des Staatssecretärs des Innern, Staatsministers Dr. **v. Bötticher** die Vorlage betreffend die Zollbehandlung der in Kesselwagen eingehenden Verschnittweine und Moste dem Ausschusse für Handel und Gewerbe überwiesen, sodann dem Ausschußberichte über den Gesetzentwurf betreffend den **Verkehr mit Wein**, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken und ebenso dem Entwurf von Bestimmungen betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken zugestimmt.

* **[Der Herzog von Cumberland.]** Der Pariser „Figaro" bringt die wahrscheinlich erfundene Nachricht, daß der Herzog von Cumberland auf den Rath der Königin Victoria sich den Verhandlungen geneigt gezeigt habe. Ein geheimes Uebereinkommen gestehe dem Sohne des Herzogs von Cumberland den Titel „Königliche Hoheit" zu. Der Prinz werde später in die deutsche Armee eintreten.

* **[Der „Punch" in den königlichen Schlössern.]** Der Londoner „Observer" schreibt: „Es heißt, daß der deutsche Kaiser den „Punch" in allen königlichen Schlössern abgeschafft hat. Den Grund der Maßregel bildet der Carton Gambournes „Das Alexanderfest", welcher in dem Witzblatt erschien und die Rede des Kaisers über die Nörgeleien der Deutschen bildlich commentirte."

* **[Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch]** hat in ihren Sitzungen vom 14. bis 16. März die §§ 464 bis 480 berathen. Die Sitzungen der Commission dauern seit Anfang der Woche regelmäßig nur bis gegen 2 Uhr, um für die späteren Stunden der wiederzusammengetretenen Vorcommission zu der Berathung der Abschnitte über die Miethe, die Pacht, den Dienst- und Werkvertrag Zeit zu lassen.

* **[Soldatenmißhandlung.]** Eine Gerichtsverhandlung, die sich mit Soldatenmißhandlungen beschäftigte, fand am 14. März wieder in **Stuttgart** statt. Der Ersatzreservist Karl Schmidt, Sohn des Bauern Christian Schmidt von Schützingen, der im 3. Infanterie-Regiment in Ludwigsburg seiner Militärpflicht genügte, ist in Folge der von dem Unteroffizier Siegle an ihm verübten Mißhandlungen wahnsinnig geworden und befindet sich seit dem 9. Oktober v. J. in der Irrenanstalt Pfullingen. Dem Schmidt ist eine lebenslängliche Pension von 684 Mk. ausgesetzt worden und sein Vater klagt nun die Kranken- und Verpflegungskosten im Betrage von 510 Mk. vom Unteroffizier Siegle ein. Dieser war wegen seiner an Schmidt verübten Schändlichkeiten zunächst vom Militärgericht mit fünf Wochen Arrest bestraft worden; das Urtheil wurde vom Kriegsministerium als zu milde umgestoßen und er zu weiteren 12 Wochen und zur Degradation verurtheilt. In der Verhandlung wurde das Sündenregister des Hrn. Siegle entrollt: Gemeine Schimpfworte, rohe Drohungen, Schläge, Fußtritte u. s. w. waren es, mit denen er die Angehörigen seiner Corporalschaft regalirte und den Schmidt, auf den er es besonders abgesehen hatte und der zwar kein besonders guter Soldat, aber in seinem bürgerlichen Berufe ein tüchtiger und ordentlicher Mensch war, in Verzweiflung und geistige Umnachtung trieb. Sein Zustand ist unheilbar. Die Verhandlung wurde behufs Vernehmung weiterer Zeugen auf den 3. April verschoben.

* **[Ueber die größeren Truppenübungen]** im Jahre 1892 wird in der neuesten Nummer des „Armee-Verordn.-Bl." Folgendes bestimmt: Das 8., 14., und 16. Armeecorps halten (wie schon kurz berichtet) Manöver vor dem Kaiser ab. Jedes Armeecorps hat für sich große Parade. Bei dem 8. Armeecorps fällt das Corpsmanöver gegen markirten Feind aus. Bei dem 16. Armeecorps findet an Stelle des Corpsmanövers gegen markirten Feind ein Corpsmanöver in zwei Parteien gegen einander statt. Demnächst haben die beiden Armeecorps viertägige Manöver gegen einander. Bei dem 14. Armeecorps fällt das Corpsmanöver gegen markirten Feind ebenfalls aus. Demnächst hat das 14. Armeecorps dreitägige Manöver gegen das 13. Armeecorps. Beim 8. und 16. Armeecorps wird je eine Cavallerie-Division aufgestellt. Die beim 8. und 16. Armeecorps aufzustellenden Cavallerie-Divisionen nehmen nach Beendigung der besonderen Cavallerie-Uebungen an den Manövern der genannten Armeecorps Theil. Das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 nimmt an den Herbstübungen des 8. Armeecorps Theil. Bei dem Gardecorps, 2., 3., 4., 5., 7., 9., 10., 11. und 17. Armeecorps finden Generalstabsreisen, bei dem 15. Armeecorps eine Festungs-Generalstabsreise statt. Im Laufe des Sommers findet unter Leitung der beiden Inspecteure je eine größere Cavallerie-Uebungsreise von Generalen und Stabsoffizieren der Cavallerie und Commandeuren reitender Abtheilungen der Feldartillerie statt. Bei dem Gardecorps, 4., 7., 10., 11., 15. und 17. Armeecorps finden Cavallerie-Uebungsreisen statt. Eine größere Armirungsübung der Fußartillerie hat bei Posen, größere Pionierübungen haben bei Cüstrin und Mainz stattzufinden.

Meiningen, 17. März. Das hiesige Regierungsblatt erklärt, daß die **Heirath des Prinzen Ernst** keinen Verzicht auf die **Erbfolge** einschließt. Ein solcher Verzicht sei nicht beabsichtigt und nicht angenommen.

Darmstadt, 17. März. Das **Leichenbegängniß des Großherzogs** gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der zahlreich aus Stadt und Land herbeigeströmten Menge. Der Trauerzug bewegte sich programmmäßig vom Neuen Palais durch die Wilhelminen-, Rhein- und Alexanderstraße nach der Rosenhöhe. Hinter dem mit acht Pferden bespannten, mit Kränzen und Blumenspenden reich bedeckten Leichenwagen schritt der Großherzog Ernst Ludwig, ihm zur Seite die Brüder des verstorbenen Großherzogs. Hierauf folgten der Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Baden, die Herzöge von Connaught und Edinburg, der Prinz von Schleswig-Holstein, andere Fürstlichkeiten, eine große Anzahl Generäle, viele Standesherren, beide Ständekammern, das gesammte Ministerium, zahlreiche Beamte und Deputationen von Corps und Burschenschaften der Universität Gießen und der technischen Hochschule in Darmstadt, sowie sonstiger Vereine und Corporationen. In den Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, bildeten Kriegervereine Spalier. Die Einsegnung fand auf der Rosenhöhe nur im engsten Familienkreise statt. Während derselben wurden drei Ehrensalven gelöst.

Köln, 17. März. Wie nach dem Depeschen-Bureau „Herold" verlautet, übernimmt Dr. Kiefer, bisher Redacteur an der „Köln. Ztg.", die Chefredaction eines mit dem 1. April hier ins Leben tretenden **neuen großen Blattes**.

* **Auf Helgoland** sind nach der „A. R.-C." die Festungsanlagen soweit gediehen, daß am Ende dieses Monats die **erste Schießübung** in See von der Insel aus mit Geschützen abgehalten werden kann. Die letzteren sind auf der Nordspitze aufgestellt, das Schußfeld ist Nord bis Nordwest.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 17. März. Eine tadelnde Bemerkung des Präsidenten gegen eine persönliche Rechtfertigung des Abgeordneten Beöthy rief im Abgeordnetenhause eine furchtbar **erregte Scene** hervor, die anderthalb Stunden dauerte, endlich aber in geheimer Sitzung einen befriedigenden Ausgleich fand.

Frankreich.

Paris, 17. März **[Deputirtenkammer.]** Der Deputirte von Nancy, Barrès, ersuchte den Minister des Innern um Auskunft über das **Ausweisungsdecret** gegen den **Elsaß-Lothringer** Naas, 77 Jahre alt und früher Forstwächter. Derselbe sei jetzt von der deutschen Regierung consignirt und unter der Anschuldigung, boulangistische Propaganda getrieben zu haben, ausgewiesen worden. Der Minister erwiderte, es sei ihm nicht möglich, über das Ausweisungsdecret zu berichten; Naas hätte sich nach Deutschland begeben, um seine Pension zu erheben, seine Reisen hätten allerdings verdächtig erscheinen können. Die eingeholten Erkundigungen gestatteten nicht, dem Ersuchen Barrès' zu entsprechen. Der Zwischenfall ist damit geschlossen.

Paris, 17. März. Der „Matin" meldet, der Handelsminister bereite einen Gesetzentwurf vor, durch den die **fremden Versicherungsgesellschaften** demselben Reglement unterworfen werden, wie die französischen; insbesondere sei eine genaue Controle der Operationen, sowie des Reservefonds und, speciell bei den amerikanischen Compagnien, die **Aufhebung des Tontinensystems** vorgesehen. (W. T.)

England.

London, 17. März. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der Privatkapelle des Schlosses zu Windsor eine **Trauerfeierlichkeit für den Großherzog von Hessen** statt. Derselben wohnten bei: die Königin, der Herzog von Cambridge, die Herzogin von Edinburgh mit Töchtern, die Prinzessin Christian, die Prinzessin Beatrice, der Marquis und die Marquise of Lorne und die Herzogin von Albany. (W. T.)

Italien.

Rom, 17. März. Heute Nacht zwischen 1 Uhr 38 Minuten und 1 Uhr 45 Minuten wurde in Palermo, Messina, Lipari, Stromboli, Randazzo u. s. w. ein **Erdbeben** verspürt. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 17. März. Der Bericht der Commission der Deputirtenkammer über den Antrag Manuel Arriagas, den früheren Finanzminister Marianno **de Carvalho** wegen der der Eisenbahngesellschaft geleisteten Vorschüsse in den **Anklagezustand** zu versetzen, kommt zu dem Schluß, daß eine strafrechtliche Verfolgung nicht stattzufinden habe. (W. T.)

Danzig, 18. März.

Am 19. März: S.-A. 6.9, S.-U. 6.8; M.-A. n. Mitternacht, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 19. März: und zwar für das nordöstliche Deutschland: Feuchtkalt, wolkig, bedeckt, Niederschläge. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Sonntag, 20. März:
Wolkig, strichweise Niederschlag; ziemlich milde.

Für Montag, 21. März:
Veränderlich, windig; Tags milde.

Für Dienstag, 22. März:
Abwechselnd, Tags milde; heftiger Wind.

* **[Von der Weichsel.]** Nachdem gestern aus Zawichost (an der polnisch-galizischen Grenze) ein erhebliches Steigen des Wasserstandes gemeldet worden, wird heute auch aus Warschau telegraphisch Wachswasser rapportirt. Der Wasserstand betrug dort gestern 1.45, heute 1.88 Meter und war noch in weiterem Steigen. Die drei nach Graudenz gegangenen Eisbrechdampfer haben dort die Sprengung der in der Stromenge noch befindlichen Reste der Eisdecke begonnen.

* **[Sänger-Debut.]** In der, wie schon heute Morgen mitgetheilt, statt des „Tannhäuser" eingeschobenen „Troubadour"-Aufführung erhielt gestern Abend Herr Franz Bartowsky aus Königsberg Gelegenheit zu einem ersten Probegastspiel an unserem Stadttheater. Herr B. hat während des laufenden und des vorigen Winters der Königsberger Oper angehört und er ist hier für die zur nächsten Saison vacant werdende Stelle des ersten dramatischen Bariton in Aussicht genommen. Eine eingehendere Würdigung des Gastsängers unserem Musikreferenten, welcher gestern der Vorstellung nicht beiwohnen konnte, für das nächste Debut am Sonnabend vorbehaltend, beschränken wir uns für heute auf die Bemerkung, daß Hr. Bartowsky im Besitz einer Stimmbegabung ist, die ihn namentlich für hochdramatische Partieen sehr befähigt erscheinen läßt. Wucht, Umfang und Ausgiebigkeit der Stimme überschreiten das Durchschnittsmaß nicht unerheblich und namentlich in der Höhe gewährt dieselbe einen hellen, frischen Wohlklang. Weniger günstig ausgestattet und, wie uns schien, auch etwas mangelhaft geschult ist sie in der Tiefe. Das Ziehen, sogar Verziehen und lange Schwebendhalten der Töne wirkt hier oft störend, beeinträchtigt die Reinheit, Klarheit und die Harmonie mit dem Orchester. Daß der Sänger in der Darstellung des Luna gegen berühmte Vorbilder, welche hier zu einem Vergleich herausforderten, noch erheblich zurückblieb, ohne im Spiel grade ein Deficit zu lassen, dürfte sich vielleicht schon durch die natürliche Befangenheit des Wirkens vor einem neuen Publikum und in einem dem Gast noch neuen Ensemble erklären, zumal ja die Vorstellung plötzlich „eingeschoben" war. Nach der großen Arie „Ihrer Augen himmlisches Strahlen" und nach dem Duett mit Leonore begrüßte das Publikum den Gast recht lebhaft. Man darf wohl mit Interesse seiner weiteren Probeleistung als Wolfram entgegensehen.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Sitzung hielt Herr Gärtnereibesitzer J. Bauer einen Vortrag über die Erbauung einer ständigen Ausstellungshalle am hiesigen Platze zur Hebung der verschiedenen Gewerbe. Redner sprach sich darüber in ähnlicher Weise aus, wie er es vor einigen Wochen in dieser Zeitung bereits ausführlicher gethan. Bei der Niederlegung der Wälle werde Gelegenheit gegeben, einen Ausstellungspark zu schaffen. In der sich an diesen Vortrag knüpfenden Discussion erinnerte der Vorsitzende, Herr Schütz, daran, daß schon seit zwei Jahren über die Veranstaltung einer Ausstellung verhandelt worden sei, doch hätten sich nur 66 Aussteller gemeldet, und da sei der Muth erlahmt. Uebrigens hätten derartige Ausstellungslokale in anderen Städten nicht lange bestanden. Die Idee des Herrn Bauer sei zwar beachtenswerth, aber vorläufig würden wir nicht in der Lage sein, dieselbe durchzuführen. Herr Krug vermißt eine genauere Bestimmung der Gestalt und des Zweckes des Ausstellungsgebäudes. Für ein Ausstellungsgebäude sei die Halle zu klein, als Verkaufshalle würde sie keinen Nutzen bringen, wie die Geschichte des Ausstellungslokales des Tischlergewerbes beweise. Die ungünstige Lage des Handwerks in Danzig rühre daher, daß die Stadt auf der einen Seite von der See, auf der andern Seite von der armen Kassubei umschlossen sei, während Städte wie Berlin, Leipzig u. s. w. im Mittelpunkt des großen Reiseverkehrs gelegen seien. Aber trotz dieser Bedenken wolle er die Idee des Vortragenden unterstützen, weil die Halle auch zu anderen Zwecken benutzt werden könne. Er fürchte nur, daß bei den großen Aufgaben, welche die Stadt jetzt zu erfüllen habe, die Verwirklichung der Idee des Herrn Bauer noch in weiter Ferne liege. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Mitglieder des Gewerbevereins den Wunsch aussprechen, daß das Project des Herrn Bauer dem Magistrat vorgelegt werde.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestrigen im Saale der Naturforschenden Gesellschaft abgehaltenen Sitzung des Ornithologischen Vereins hielt Herr Dr. Dahms einen Vortrag über „Nesterbau der Vögel". Der Vortragende schilderte in anregender Weise die verschiedensten Bauarten von den einfachsten bis zu den kunstvollsten Nestern und erläuterte seinen einstündigen Vortrag durch Vorführung einer Anzahl von dem Provinzial-Museum überlassener Nester. Nach Erledigung mehrerer Vereinsangelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

* **[Dockverholung.]** Nach einer heute Mittag beim Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft eingegangenen Mittheilung der kaiserl. Werft wird das Schwimmdock morgen, Sonnabend, den 19. d. M., im Laufe des Vormittags nach der Versenkstelle in der Weichsel verholt und event. durch Festmachen von Trossen an den Duc d'Alben der nördlichen Seite des Fahrwassers der Verkehr gesperrt werden.

-a- **[Wilhelmtheater.]** Gestern Abend trat ein Theil des jetzt wieder neu engagirten Künstlerpersonals auf. Durch Sicherheit und Gewandtheit wußte Miß Alma bei ihren equilebristischen Uebungen auf rollender Kugel das Publikum zu fesseln. Die Künstlerin rollt mit ihrer Kugel zuletzt auf ein Brett, welches über einen Bock gelegt ist, versetzt nun das Brett in schaukelnde Bewegung und versteht es, dasselbe zuletzt vollständig wagrecht zu halten. Von verblüffender Wirkung waren die Productionen der beiden Akrobaten Willé und Sohn. Der letztere stellte sich mit seinem Kopfe auf den Kopf des ersteren und wußte sich in dieser Stellung zu behaupten, trotzdem sein Antipode allerhand Lauf-, Kletter- und Springübungen vornahm.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heute abgehaltenen Monatsrevision betrug der Pfänderbestand 30 398 Stück, die Pfandsumme 256 001 Mk. (gegen 29 475 Pfänder und 249 328 Mk. Pfandsumme um Mitte Februar d. J.).

* **[Diebstahl.]** Aus dem Hofe des Oberpräsidialgebäudes sind gestern ein bleiernes Dunstrohr und ein Wasserrohr im Werthe von 15 Mk. entwendet worden.

[Polizei-Bericht vom 18. März 1892.] Verhaftet: 17 Personen, darunter: 1 Schlosser wegen Diebstahls, 12 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 schwarzblauer Knaben-Ueberzieher, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 1 wollene Unterhose, 1 Gardine. — Gefunden: 2 Handschlitten, 1 Korb, 1 Kasten, 1 schwarze Muff, 1 Portemonnaie, 1 Kastensporen; abzuholen von der k. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Zehnmarkstück, 1 Brillantstein mit Fassung; abzugeben an die k. Polizei-Direction.

Elbing, 18. März. Wie schon telegraphisch gemeldet ist, hat die **neue Steuer-Veranlagung** hier ein Mehr von über 33 000 Mk. (genau 33 831 Mk.) ergeben. Die „Altpr. Ztg." meint, daß dasselbe eine Ermäßigung des als Communalsteuer zu erhebenden Zuschlages von 280 auf 250 Proc. zur Folge haben werde. — Von den Danziger **Arbeitslosen** haben gestern die letzten 10 die Arbeitsstelle beim Chausseebau verlassen.

— Der Elbinger Kirchenchor führt am Sonntag, den 27. d. Mts., in der Bürgerressource Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt" auf, bei welcher u. a. Hr. Reutener aus Danzig mitwirken wird.

w. **Elbing**, 17. März. Die **Schuldenlast unserer Stadt** ist namentlich durch die neuen großen Bauten, die sich nicht länger hinausschieben ließen, eine recht drückende geworden. Für die Verzinsung der Schulden sind nicht weniger als 82 500 Mk. in den Haushaltungsplan eingestellt. Der größte Theil dieser Summe (54 400 Mk.) dient zur Abtragung der Kriegsschuld, die sich noch immer auf rund 420 000 Mk. beläuft. Man hat sich hier häufiger der Hoffnung hingegeben, daß die Kriegsschuld der Stadt erlassen werden würde, wie es in anderen Städten geschehen ist. Allein alle in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Indessen sind in diesem Jahre auch zur Herabminderung der unverzinslichen Kriegsschulden 45 279 Mk. in den Staatshaushaltsetat eingestellt. Früher wurde diese Summe jährlich für die inzwischen erloschene verzinsliche Kriegsschuld gewährt.

δ **Stuhm**, 17. März. Am 11. April wird hier der nächste **Kreistag** abgehalten werden, auf welchem 18 Vorlagen zur Berathung bezw. Genehmigung kommen werden. Aus den Vorlagen ist hervorzuheben: Zur Ausführung der Regulirung der Höhe'schen Thiene, woran unser Kreis mit einem Areal von 16 Qu.-Km. betheiligt ist, wird eine Beihilfe von 2000 Mark zu gewähren vorgeschlagen, da auch die Provinz und der Kreis Marienburg einen Beitrag von je 10 000 Mk. zugesichert haben, während die Gesammtkosten auf 558 106 Mk. veranschlagt sind. — Aus dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-communal-Angelegenheiten können wir Folgendes entnehmen: Der Ueberschuß aus den landwirthschaftlichen Zöllen wird für das Jahr 1892/93 auf 51 200 Mk. angenommen, der an die Chausseebaukasse überwiesen werden soll. Der Bau der früher projectirten Straßen ist gefördert, theils vollendet. Neu sind hinzugekommen: 1. Watkowitz-Nikolaiken, 2. Gr. Baalau-Linken-Teschendorf, 3. Kl. Watkowitz bis Pestliner Grenze, 4. Dorfstraße Enguß, 5. Gr. Stanan-Morainen bez. Kl. Stanan, 6. Rudnerweide-Weißenberg innerhalb des Dorfes Bönhof, 7. Gr. Usznitz-Kittelsfähre-Parpahren, 8. Brückenbau in Kalwe. 1.—5. sollen in Pflaster, 6. als Kreischaussee, 7. als Lehmweg ausgeführt werden. Die Sparkassenrechnung für 1890 weist einen Reservefonds von 69 635 Mk. auf, der Reingewinn für 1891 wird wahrscheinlich 7000—8000 Mk. betragen; dagegen die Gemeindekrankenversicherung einen Ausfall ergeben. — Der Kreishaushaltsetat für 1892/93 ergiebt eine Einnahme von 151 017 Mk. gegen 139 682 Mark im vorigen Jahre, darunter 79 900 Mk. Kreiscommunalbeiträge (50 Proc. der directen Staatssteuern) und 51 200 Mk. aus den Getreidezöllen; an Ausgabe 151 017 Mk., darunter Kreisausschußverwaltung 6832 Mk., Zuschuß an die 25 Bezirksämter 5315 Mk., Schuldenverwaltung 49 424 Mk., Chaussee- und Wegeverwaltung 52 922 Mk., Sanitäts- und Veterinärwesen 6155 Mk., allgemeine Kreisverwaltung 11 457 Mk., Provinzialbeiträge pro 1892/93 18 400 Mk.

§ **Garnsee**, 17. März. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, ist das **Staatssteuer-Soll** pro 1892/93 in unserem Städtchen trotz bedeutend schärferer Heranziehung einiger nicht unbedeutender Kapitalisten dennoch um einige Hundert Mark gegen das Vorjahr **zurückgegangen**. Es steht demnach mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sich der procentuale Zuschlag an **Communalabgaben** wie in vielen anderen kleinen Städten um ein Bedeutendes erhöhen wird. Die Stadtgemeinde wird an Communalabgaben nicht mehr 200, sondern wahrscheinlich 250 Procent und noch mehr der Staatssteuer erheben müssen.

δ **Marienwerder**, 17. März. Eine für unsere Stadt hochbedeutsame Angelegenheit kam in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten zur Erörterung. Es handelte sich um eine wesentliche **Umgestaltung unseres Volksschulwesens**. Bisher bestanden am Orte eine vier- und eine zweiklassige evangelische Knabenschule

und eine vier- und eine zweiklassige evangelische Mädchenschule. Durch eine Verfügung vom 5. Juni v. J. hat der Minister eine derartige Einrichtung für unzulässig erklärt und die Zusammenziehung jener Schulen zu zwei sechsklassigen Schulsystemen verlangt. Für die Knaben hat mit dem Beginn des Wintersemesters eine den Wünschen des Ministers entsprechende Organisation getroffen werden können, dagegen reichen zur Aufnahme einer sechsklassigen Mädchenschule die vorhandenen Räumlichkeiten nicht aus. Der Minister wünscht nun, daß die Mädchen in das bisherige Knabenschulgebäude übersiedelten und daß für die Knaben ein neues Schulhaus mit Turnhalle und geräumigem Turnplatz errichtet wird, und hat zu der Bausumme, die auf über 100 000 Mark zu veranschlagen ist, einen namhaften Zuschuß in Aussicht gestellt. Die Stadtverordneten beschlossen daraufhin, sich mit den bezüglichen Vorschlägen unter der Voraussetzung einverstanden zu erklären, daß die Regierung entweder einen jährlichen Zuschuß in Gestalt der 4procentigen Verzinsung von 100 000 Mark bis zur Amortisation der Bausumme, welche durch die Stadt herbeizuführen ist, übernimmt oder einen einmaligen Kostenzuschuß von 100 000 Mark leistet. Im Laufe der Debatte wurde hervorgehoben, daß die Commune bei ihrer traurigen finanziellen Lage nicht im Stande sein würde, auch nur einen Theil jener Summe aus eigenen Mitteln aufzubringen. — In derselben Sitzung wurde eine vom Magistrat entworfene Petition an das Reichsbank-Directorium um **Errichtung einer Reichsbankstelle** hierselbst resp. um Begründung einer Kassenstelle mit voller Kassenführung einstimmig angenommon. Ferner wurde das Bureau der Versammlung beauftragt, mit dem Entwurf einer Petition um Ablehnung des Volksschulgesetes unverweilt vorzugehen.

* **Riesenburg**, 17. März. Der hiesigen **Schuhmacher-Innung** ist vom Regierungspräsidenten das **Lehrlingsprivilegium** gemäß § 100 b der Gewerbeordnung verliehen worden.

Thorn, 17. März. Dem auf den 30. d. einberufenen Kreistage ist der Antrag auf **Aufhebung des Chausseegeldes** auf sämmtlichen Kreischausseen unterbreitet worden.

Königsberg, 17. März. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat dem Stellvertreter des Reichskanzlers und dem Finanzminister das Gesuch unterbreitet, der Frage, betreffend die **Aufhebung des Identitätsnachweises** bei der Getreideausfuhr, einer baldigen befriedigenden Lösung entgegenzuführen und, falls die Einbringung einer bezüglichen Vorlage an den Reichstag in der gegenwärtigen Session nicht angängig sein sollte, wenigstens einen baldigen zustimmenden Beschluß des Bundesraths herbeizuführen und alsdann dem Reichstage frühzeitig in dessen nächster Session den Gesetzentwurf zu unterbreiten.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 17. März. Der **Dienstbotenmörder Schneider** ist heute früh 7 Uhr **hingerichtet** worden. (W. T.)

* Aus **Riva** am Gardasee wird kolossaler **Schneefall** gemeldet. Der Schnee soll einen halben Meter hoch liegen und das ganze Thal bedecken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März. (W. T.) Heute Vormittag fand eine **Sitzung des Gesammtministeriums** in der Wohnung des Staatsministers v. Bötticher statt, welcher nach ärztlicher Anordnung noch immer das Zimmer hüten muß.

Paris, 18. März. (W. T.) Die Centralbrigaden und die republikanische Garde sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung **consignirt**. Meldungen aus Bordeaux zufolge sind dort wegen Auffindung von Dynamitpatronen Haussuchungen angeordnet.

Petersburg, 18. März. (W. T.) Gestern Abend stürzte ein **dreistöckiger Neubau ein** und begrub 13 Arbeiter, deren einer erschlagen wurde.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März.

Weizen, gelb			4% rm. G.-R.	82,50	82,70
April-Mai	187,25	190,25	5% Anat. Ob.	84,00	84,00
Juni-Juli	191,75	195,00	Ung. 4% Grd.	91,90	91,80
Roggen			2. Orient.-A.	—	64,60
April-Mai	197,25	201,25	4% russ. A. 80	92,00	92,60
Juni-Juli	194,50	198,00	Lombarden	39,40	39,80
Hafer			Franzosen..	123,80	122,60
April-Mai	148,00	139,20	Cred.-Actien	169,20	169,20
Mai-Juni	149,50	150,50	Disc.-Com..	177,50	177,60
Petroleum			Deutsche Bk.	153,00	153,00
per 2000 ℔			Laurahütte.	100,50	101,50
loco....	23,50	23,50	Oestr. Noten	171,30	171,55
Rüböl			Russ. Noten	204,30	205,40
April-Mai	52,50	53,40	Warsch. kurz	204,15	204,90
Sept.-Okt.	52,80	53,50	London kurz	—	20,415
Spiritus			London lang	—	20,335
April-Mai	41,60	42,00	Russische 5%		
Aug.-Sept.	42,80	43,20	SW.-B. g. A.	73,10	73,50
4% Reichs-A.	106,70	106,70	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	99,10	Bank....	—	—
3% do.	84,75	84,80	D. Oelmühle	115,10	115,50
4% Consols	106,40	106,40	do. Prior.	113,90	115,00
3½% do.	99,10	99,10	Mlav. S.-P.	104,20	104,20
3% do.	84,80	84,90	do. S.-A.	55,50	55,50
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr..	95,10	95,10	Stamm.-A.	69,90	69,50
do. neue..	95,00	95,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	54,20	54,20	5% Trk. A.-A	84,80	84,90
5% do. Rente	87,30	87,50			

Fondsbörse: schwankend.

Hamburg, 17. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 206—212. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—215, russ. loco ruhig, neuer 185—188. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 56,00. — **Spiritus** still, per März-April 31¼ Br., per April-Mai 31½ Br., per August-September 32¾ Br., per Septbr.-Oktober 32½ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** unbelebt. Standard white loco per August-September 6,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 17. März. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per März 14,10, per Mai 14,27½, per August 14,65, per Oktober 13,10. Unregelmäßig.

Hamburg, 17. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 68¼, per Mai 67¾, per Septbr. 65½, per Dezbr. 63. Leblos.

Bremen, 17. März. **Raff. Petroleum.** (Schlußbricht.) Faß zollfrei. Still. Loco 6,25 Br.

Havre, 17. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 92,50, per Mai 88,25, per September 84,25. — Ruhig.

Frankfurt a. M., 17. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 262⅝, Franzosen 244¾, Lombarden 73, ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 133,40, Disconto-Commandit 177,60, Dresdener Bank 130,40, Bochumer Gußstahl 107,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 134,40, Harpener 136,00, Hibernia 123,00, Laurahütte 100,50, 3% Portugiesen 25,80. Still.

Wien, 17. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,95, do. 5% do. 102,90, do. Silberrente 93,45, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 107,40, 5% Papierrente 101,90, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 203,10, Creditact. 307,00, Unionbank 233,75, ungar. Creditactien 342,50, Wiener Bankverein 112,50, Böhm. Westbahn 343,00, Böhm. Nordb. 179, Busch. Eisenbahn 441,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 228,00, Ferd. Nordbahn 2840,00 Franzosen 281,00, Galizier 211,60, Lemberg-Czern. 245,75, Lombard. 82,60, Nordwestb. 208,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 60,50, Tabakactien 164,75, Amsterd. Wechsel 98,75, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,49, Marknoten 58,40, Russische Banknoten 1,19¾, Silbercoupons 100, Bulgar. Anleihe 101,00.

Amsterdam, 17. März. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Mai 234. Roggen per März 213, per Mai 214.

Antwerpen, 17. März. Getreidemarkt. **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 17 März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per März 14¼ Br., per April 15 Br., per Sept.-Dezbr. 15¼ Br. Ruhig.

Paris, 17. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per März 25,10, per April 25,20, per Mai-August 25,80, per Septbr.-Dez. 25,80. — **Roggen** matt, per März 18,80, per Septbr.-Dezbr. 16,50. — **Mehl** ruhig, per März 53,50, per April 53,90, per Mai-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 55,80. — **Rüböl** weich., per März 53,50, per April 54,00, per Mai-Aug. 55,00, per Septbr.-Dezbr. [illegible]5. — **Spiritus** träge, per März 47,25, per April 46,50, per Mai-August 45,25, per Septbr.-Dez. 41,00. — Wetter: Milde.

Paris, 17. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,55, 3% Rente 96,15, 4½ % Anl. 105,25, 5% ital. Rente 86,85, österr. Goldr. 95, 4% ung. Goldrente 91,43, 3% Orientanleihe 65,65, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 92,25, 4% unific. Aegypter 485,62, 4% span. äuß. Anleihe 56½, convert. Türken 19,02½, türk. Loose 73,25, 5% privilegirte türk. Obligationen 412,00, Franzosen 607,50, Lombarden 198,75, Lomb. Prioritäten 291, Credit foncier 1197,00, Rio Tinto-Actien 446,80, Suezkanal-Actien 2708,00, Banque de France 4815, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel 25,18, Cheques a. London 25,19, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, do. Wien kurz 208,75, do. Madrid kurz 413,00, Neue 3% Rente 96,05, 3% Portugiesen 25⅜, neue 3% Russen 75,68, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 605,00, Banque d'Escompte 150, Credit mobilier 141, Merid.-Actien 578, Panamakanal-Actien 17, do. 5% Obligat. 18,00, Gaz Parisien 1470, Credit Lyonnais 762,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 541, Ville de Paris de 1871 411, Tab. Ottom. 357, 2¾ % engl. Cons. 96½, C. d'Escompt 476, Robinson-Actien 84,40.

London, 17. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Wärmer.

London, 17. März. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 105, italienische 5% Rente 86⅜, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93⅛, convert. Türken 18¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 90¾, 4% Spanier 56¾, 3½ % privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter —, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95, 6% cons. Mexikaner 81, Ottomanbank 11⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 91, De Beers-Actien neue 13⅞, Rio Tinto 17¾, 4 % Rupees 70½, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 65½, do. 4½% äußere Goldanleihe 32½, Neue 3% Reichsanleihe 84¾, Silber 41¼. Platzdiscont 1⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,07 1/1, Paris 25,35, Petersburg 23⅞.

Glasgow, 17. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 2 d. bis 41 sh. 3 d.

Newyork, 16. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fund. Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 88½, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Actien 120⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 77, Illinois-Central-Actien 106, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 133¾, Louisville u. Nashville-Actien 74⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 32⅝, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 116⅞, Northern-Pacific-Preferred-Act. 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 39¼, Union-Pacific-Actien 46⅝, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 53⅛, Silber-Bullion 90⅜. — **Baumwolle** in Newyork 6¾, do. in New-Orleans 6¼, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipeline Certificates per April 57. Schwach. — **Schmalz** loco 6,62, do. Rohe u. Brothers 6,92. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 14⅝, Rio Nr. 7, low ord. per April 13,37, per Juni 12,72.

Chicago, 16. März. **Weizen** per April 84, per Juni 86. **Mais** per Mai 39½. **Speck** short clear 6,22. **Pork** per März 10,45. — Weizen fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend auf Berichtte über durch Frost auf sehr ausgedehnten Flächen verursachten Ernteschaden. Schluß fest. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluß fest.

Newyork, 17. März. Wechsel auf London 4,85½. — Rother Weizen loco 1,01⅛, per März 0,98, per April 0,98, per Mai 0,96⅛. — Mehl loco 3,85. — Mais 46⅜. — Fracht 4. — Zucker 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. März.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—227 M Br.	
hochbunt	126—136℔	188—226 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—223 M Br.	210—222 M bez.
bunt	126—134℔	184—221 M Br.	
roth	126—134℔	180—221 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 179 M, zum freien Verkehr 128℔ 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 216 M Br., 215 M Gd., transit 175 M bez., per Juni-Juli transit 178 M Br., 177 M Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 212 M, unterpoln. 179 M, transit 177 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 208 M Br., do. transit 170 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—112℔ 160—170 M, kleine 106—110℔ 150—159 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-inl. 170 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 bis 120 M bez., russ. 89 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 138 bis 144 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 82 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 116 M bez., roth 84 bis 104 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 6,20 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 62½ M Gd., per März 60 M Gd., per März-Mai 60¼ M Gd., nicht contingentirt 41 M Gd., per März 40½ M Gd., per März-Mai 40¾ M Gd.

Rohzucker matt. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,80—13,90 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur: + 3° R. Wind: NO.

Weizen war trotz schwachen Angebots in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124℔ 212 M, weiß 127/8℔ 217 M, 130℔ 218 M, Sommer- 131/2℔ 222 M, besetzt 128℔ 210 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 216 M Br., 215 M Gd., transit 175 M bez., Juni-Juli transit 178 M Br., 177 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 217 M, transit 179 M.

Roggen loco geschäftslos. Termine: April-Mai inländisch 208 M Br., transit 170 M Gd. Regulirungspreis inländisch 219 M, unterpolnisch 179 M, transit 177 M. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 112℔ 160 M, Chevalier 111℔ 170 M, kleine 106℔ 150 M, 110℔ 153 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 138, 140 M, feiner 144 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländ. mittel 170 M per Tonne. — **Wicken** inländische 120 M, abfallende 110 M, polnische zum Transit 89 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 146 M per Tonne bezahlt. — **Heddrich** russischer zum Transit erdig 82 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** 6,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Kleesaaten** weiß 58 M, roth 42, 48, 49, 50, 52 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M Gd., per März 60 M Gd., per März-Mai 60¼ M Gd., nicht contingentirter loco 41 M Gd., per März 40½ M Gd., per März-Mai 40¾ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 126℔ 208 M, rother 128℔ 204, 129℔ 202, 130℔ 203 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländ. 118℔ 196 M per 120℔. — **Gerste** 1000 Kilo große russ. ab Boden 120,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. inländisch 130, 142 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 115 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. russ. 158, 159 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. rothe russ. 48,50, 51,50, 52, 53,50, 54,50 M, gering 20 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 61¾ M Gd., nicht contingentirt 41¾ M Gd., per März nicht contingentirt 41¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 43½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 43¼ M Gd., per Juni nicht contingentirt 43¾ M Gd., per Juli nicht contingentirt 44¼ M Gd., per August nicht contingentirt 44¾ M Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. März. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 205—215, per April-Mai 207,50, per Mai-Juni 208,00. — **Roggen** unveränd., loco 200—205, per April-Mai 205,00, per Mai-Juni 205,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 148—155. — **Rüböl** loco behpt., per April-Mai 53,50, per September-Oktober 54,00. — **Spiritus** befestigend, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 42,20, per April-Mai 41,80, per August-Sept. 42,20. — **Petroleum** loco 11.

Berlin, 17. März. **Weizen** loco 189—215 M, gelb russ. — M ab Boden, per April-Mai 189,50—189,25—190,25 M, per Mai-Juni 192,50—193—192,50 M, per Juni-Juli 194,50—195,25 M. — **Roggen** loco 192—203 M, guter inländ. 198—199 M, klammer inländ. 192 M ab Bahn, per April-Mai 200,50—200—201,25 M, per Mai-Juni 199,75—199,50—200,75 M, per Juni-Juli 196,75—197,25—196,50—198 M, per Juli-August 187—186,50—187,50 M. — **Hafer** loco 149—170 M, süddeutsch. 152—157 M, ost- und westpreuß. 151—155 M, pomm. und uckermärk. 153—157 M, schles., böhm. u. sächsischer 153—157 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 160 bis 166 M a. B., per April-Mai 149,50—150—149—149,25 M, per Mai-Juni 150,25—150,75—150,50 M, per Juni-Juli 151—151,50 M. — **Mais** loco 130—138 M, per April-Mai 114,75—115 M, per Juni-Juli 115,25 M. — **Gerste** loco 150—195 M. — **Kartoffelmehl** loco 33,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 33,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 18,40 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 158—170 M, Kochwaare 185—240 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 28,25 bis 26,50 M, Nr. 0 24,50—22,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 27,50—26,25 M, ff. Marken 30,50 M, per März 27,45—27,55 M, per April-Mai 27,30—27,40 M, per Mai-Juni 27,30—27,40 M, per Juni-Juli 27,30—27,40 M. — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Oktbr. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M. — **Rüböl** loco mit Faß 54,5 M in Barrels, per April-Mai 53,7—53,4 M, per Sept.-Oktbr. 53,6—53,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 61,6 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 42,2 M, per April-Mai 42,5—42,1—42,3—41,9—42,0 M, per Mai-Juni 42,6—42,2—42,4—4[illegible]0—[illegible]2,2 M, per Juni-Juli 43,0—42,6—42,8—42,4—42,[illegible] M, per Juli-August 43,5—43,1 bis 43,4—43,1 M, per August-Septbr. 43,7—43,1—43,5—43,2 M, per Septbr.-Okt. 41,5—41,2—41,4—41,0 bis 41,1 M. — **Eier** per Schock 2,55—2,80 M.

Magdeburg, 17. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,90, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,00, Nachproducte excl., 75 % Rend. 15,65. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 29,50. Brodraffinade II. 29,25. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,07½ Gd., 14,17½ Br., per April 14,17½ Gd., 14,22½ Br., per Mai 14,32½ Gd., 14,37½ Br., per Juni 14,45 Gd., 14,50 Br. Träge.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 18. März. Zum Verkauf standen 268 Rinder, 1889 Schweine, darunter 206 Bakonier, 928 Kälber, 693 Hammel. Von **Rindern** wurde in der Hauptsache geringe Waare, circa die Hälfte des Auftriebes, zu Montagspreisen umgesetzt. — Bei Schweinen gestaltete sich der Handel in Folge des schlechten Fleischmarktes durchweg flau, und gingen die Preise namentlich in inländischer Waare zurück. Letztere war nur in 2. und 3. Qualität vertreten und brachte 46—53 M, in ganz vereinzelten Ausnahmen darüber, per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier wurden je nach Qualität mit 48—50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück bezahlt. Der Markt wurde nicht geräumt. — Das **Kälbergeschäft** wickelte sich besonders in geringer und mittlerer Waare flau und schleppend ab. 1. Qual. 52—60, 2. Qualität 43—51, 3. Qualität 36—42 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Für **Hammel** zeigte sich, wie gewöhnlich am kleinen Markt, kein Bedarf.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. März. Wind: N.

Gesegelt: Oscar (SD.), Schröder, Hamburg, leer. — Saturnus (SD.), de Jonge, Memel, leer. — Eduard (SD.), Lemcke, Antwerpen, Güter. — Panther (SD.), Rowan, Hull, Güter.

18. März. Wind: NO.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. März. Wasserstand: 0,66 Meter.
Wind: NO. Wetter: trübe und gelinde.

Meteorologische Depesche vom 18. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	SSO 7	bedeckt	12	
Aberdeen	766	SSW 2	wolkig	8	
Christiansund	765	SSO 1	bedeckt	7	
Kopenhagen	780	SO 1	Nebel	—1	
Stockholm	780	S 2	bedeckt	—0	
Haparanda	720	SSW 2	bedeckt	1	
Petersburg	782	SSW 1	bedeckt	—3	
Moskau	787	still —	wolkenlos	—15	
Cork Queenstown	762	SSW 5	bedeckt	8	
Cherbourg	768	SO 3	wolkenlos	8	
Helder	775	SO 1	wolkenlos	4	
Sylt	776	SSO 1	wolkenlos	1	
Hamburg	776	OSO 1	wolkenlos	2	
Swinemünde	779	NO 1	Nebel	—1	1)
Neufahrwasser	779	O 1	bedeckt	1	
Memel	780	OSO 3	bedeckt	1	
Paris	772	NNO 2	wolkenlos	3	
Münster	775	NO 4	wolkenlos	1	
Karlsruhe	773	NO 2	wolkenlos	2	
Wiesbaden	775	O 1	wolkenlos	1	2)
München	774	O 4	halb bed.	—1	
Chemnitz	777	ONO 2	wolkig	0	
Berlin	778	O 3	bedeckt	3	
Wien	773	NW 3	bedeckt	3	
Breslau	777	ONO 2	bedeckt	1	
Ile d'Aix	766	O 3	wolkenlos	5	
Nizza	768	O 2	wolkenlos	8	
Triest	768	O 2	heiter	7	

1) Nachts Reif. 2) Nachts Reif, Horizont dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 — leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, dessen Kern mit uber 787 Mm. über dem Innern Rußlands liegt, welcher einen Ausläufer westsüdwestwärts nach Frankreich entsendet. Nur an den Nordwestküsten Europas wehen stellenweise steife südöstliche bis südwestliche Winde, im übrigen ist die Luftbewegung schwach, in Centraleuropa meist aus südöstlicher bis nordöstlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter im Westen heiter und in Folge der vermehrten Ausstrahlung kälter; im Osten trübe und durchschnittlich wärmer, nennenswerthe Niederschläge haben nicht stattgefunden. Ueberhaupt ist auf dem ganzen Gebiet zwischen den Alpen und Nordskandinavien die Temperatur sehr gleichmäßig vertheilt und liegt daselbst allenthalben nahe dem Gefrierpunkt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
18	8	779,3	+ 3,5	NO., mäßig; bedeckt.
18	12	781,2	+ 4,8	ONO., „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. März.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen und andere Handelsnachrichten günstiger lauteten. Eine Ausnahme machten nur Montanwerthe, die gleich schwach lagen. Das Geschäft entwickelte sich anfangs lebhafter, und in Folge von Deckungen der Contremine konnten die Course noch etwas anziehen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger und die Haltung erfuhr im allgemeinen eine Abschwächung. Der Börsenschluß erschien nach erneuten Schwankungen befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren wenig verändert und ruhig. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten; russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente und Italiener etwas besser bei mäßigen Umsätzen; auch russische Noten erschienen etwas höher. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung bei Gelegenheit einiger Schwankungen lebhafter um; Franzosen gleichfalls anfangs fester. Inländische Eisenbahnactien fester aber ruhig. Bankactien waren fest. Industriepapiere fest aber ruhig. Montanwerthe theils mehr angeboten und weichend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	84,80
Konsolidirte Anleihe..	4	106,40
do. do. ...	3½	99,10
do. do. ...	3	84,90
Staats-Schuldscheine..	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig..	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig...	3½	94,00
Landsch. Centr.-Pfdbr..	3½	96,00
Ostpreuß. Pfandbriefe.	3½	94,70
Pommersche Pfandbr..	3½	95,90
Posensche neue Pfdbr..	4	101,50
do. do. .	3½	95,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,10
do. neue Pfandbr.	3½	95,10
Pomm. Rentenbriefe..	4	102,60
Posensche do. ..	4	102,40
Preußische do. ..	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,30
do. Silber-Rente .	4⅕	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4½	101,80
do. Papier-Rente ..	5	87,50
do. Gold-Rente ...	4	91,80
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	92,60
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	100,60
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr..	4	62,10
Poln. Pfandbriefe....	5	64,60
Italienische Rente....	5	87,50
Rumänische amort. Anl.	5	96,90
do. 4% Rente..	4	82,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	83,75
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente ..	5	78,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	57,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	79,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	77,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	91,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,30
V., VI. Em.	4	101,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,25
do. do. do.	3½	93,75
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,80
do. do. (110)	4	100,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,25
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,80
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	134,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	135,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,50
Oesterr. Loose 1854...	4	122,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	331,50
do. Loose von 1860	5	123,00
do. do. 1864	—	316,40
Oldenburger Loose ...	5	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	151,25
do. do. von 1866	5	142,50
Ung. Loose	—	252,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	—	59,00
Mainz-Ludwigshafen ..	—	114,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	55,50
do. do. St.-Pr.	—	104,25
Ostpreuß. Südbahn...	—	70,50
do. St.-Pr.	—	108,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	29,30
do. St.-Pr. ...	—	100,10
Stargard-Posen	—	102,10
Weimar-Gera gar. ...	—	17,30
do. St.-Pr... .	—	85,90
Galizier	—	—
Gotthardbahn	—	137,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,25
Lüttich-Limburg	—	19,10
Oesterr. Franz.-St. ...	—	—
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	102,00
†Reichenb.-Pardub. ..	—	78,25
†Russ. Staatsbahnen. .	—	—
Russ. Südwestbahn . .	—	73,50
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	39,90
Warschau-Wien	—	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb..	3	59,30
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn..	5	86,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Anatol. Bahnen	5	84,00
Brest-Grajewo	5	92,75
†Kursk-Charkow	4	88,90
†Kursk-Kiew	4	86,50
†Mosko-Rjäsan	4	86,90
†Mosko-Smolensk...	5	98,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,40
†Rjäsan-Koslow... .	4	86,00
†Warschau-Terespol ..	5	98,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,70
do. do.	5	84,60

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	133,60	6¼
Berliner Handelsges. . .	128,60	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	118,50	—
Bremer Bank	103,30	4½
Bresl. Discontbank . . .	92,00	4½
Danziger Privatbank . .	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	119,60	6
do. Bank	153,00	9
do. Effecten u. W. .	110,50	4
do Reichsbank . . .	148,00	7,55
do. Hypoth.-Bank .	111,30	6½
Disconto-Command. . .	177,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,70	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank . . .	107,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,00	5
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,10	4
Meininger Hypoth.-B. .	100,40	—
Norddeutsche Bank . . .	134,30	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	168,50	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	108,75	6
Posener Provinz.-Bank .	103,40	5⅕
Preuß. Boden-Credit . .	122,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,75	—
Schaffhaus. Bankverein	106,60	—
Schlesischer Bankverein	108,80	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	159,30	7
Danziger Oelmühle . . .	115,50	13
do. Prioritäts-Act. .	115,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	66,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	75,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	206,00	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	221,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	57,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	51,25	?

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891
Dortm. Union-St.-Prior.	53,00	—
Königs- u. Laurahütte .	101,50	—
Stolberg, Zink......	51,00	—
do. St.-Pr.	112,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. März.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	3	20,415
do.	3 Mon.	3	20,335
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	171,25
do	2 Mon.	4	170,30
Petersburg....	3 Wch.	5½	204,75
do. ...	3 Mon.	5½	204,25
Warschau	8 Tg.	5	204,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten...	81,10
Oesterreichische Banknoten.	171,55
Russische Banknoten . .	205,40

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen Verwandten u. Freunden hierdurch ergebenst an
Danzig, den 18. März 1892
Carl Bauer und Frau Martha, geb. Strößenreuter. (719

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden an der Lungenschwindsucht mein einzig innigst heißgeliebter Sohn, unser guter Neffe u. Cousin

Emil Theodor Hagemann

im 24. Lebensjahre.

Er folgte seinem vor 2 Monaten vorangegangenen Vater in die Ewigkeit.

Diesen für mich so herben Verlust zeige in tiefer Trauer um stilles Beileid bittend an.

Die tiefgebeugte Mutter.
Marie Hagemann Wwe.
Danzig, 17. März 1892.

Dampfergelegenheit

per Ende dieses Monats nach

Greenock u. Glasgow.

Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Dampfer-Expedition.

Danzig nach Stettin
regelmäßige, wöchentliche Tourfahrt. (695
D. „Reval", Cpt. Schwerdtfeger gegen 26./28. März cr.
Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.

Glasgow-Neufahrwasser

ladet gegen Ende d. Mts. Dampfer
„Minerva".
Güteranmeldungen erbitten
Aug. Wolff & Co.

Der neue Cursus zur Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen

I.—III. Kl.

beginnt im Volkskindergarten am 1. April. Aufnahmeprüfung **Dienstag, den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr,** Johannisgasse 24, Saaletage. Schul-Abgangs-Zeugniß und Schreibmaterial sind mitzubringen

Der Vorstand.

Die Erneuerung der Loose zur **3. Klasse 186. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum **31. März d. J., Abends 6 Uhr** planmäßig zu erfolgen. (677

H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose zur **Königsberger Pferde-Lotterie** a 1 ℳ,
Loose zur **Lotterie für die Feuerwehren Westpreußens** a 1 ℳ,
Loose zur **Marienburger Schloßbau-Lotterie** a 3 ℳ,
Loose zur **Freiburger Münsterbau-Lotterie** a ℳ 3,
Loose zur **Stettiner Pferde-Lotterie** a 1 ℳ
vorräthig bei
Th. Bertling.

Stangenspargel,

2 Pfd.-Dose Mk. 1,50,
2 Pfd.-Dose Mk. 2,00,
2 Pfd.-Dose Mk. 2,50,
1 Pfd.-Dose 80 Pf.
2 Pfd.-Dose Schotenkerne 1,20 Mk.,
2 Pfd.-Dose Schotenkerne 80 Pf.,
2 Pfd.-Dose Schotenkerne 70 Pf.

Suppenspargel

in 1 und 2 Pfd.-Dosen billigst,
Schneidebohnen,
Brechbohnen,
Wachsbohnen
empfiehlt in bester Qualität
F. E. Gossing.

Caravanen-Thee

empfiehlt die
Russische Caviar-Handlung
S. Plotkin,
Jopengasse 36. (714

Strohhüte

zum Waschen und Umformen erbitten recht zeitig (498
Geschwister Schröder,
Langgasse 44[I].

Louis Willdorff jun.,
Langgasse 53,
Ecke und Eingang Beutlergasse
empfiehlt sein
Mode-Magazin für Herren
als eine gute Bezugsquelle für elegante, gutsitzende Garderoben nach Maaß. (694

Knaben-Garderoben

werden nach Maaß in sehr guter Ausführung zu billigen Preisen geliefert (694
Beutlergasse 9, 1 Tr.

Dampfer-Expeditionen.

Von Rotterdam nach Danzig:
Dampfer „Lining", Capt. Arends, gegen 22./23. März cr.
Dampfer „Lotte", Capt. Moessen, gegen 4./5. April cr.

Von Antwerpen nach Danzig:
Dampfer „Lining", Capt. Arends, gegen 24./25. März cr.
Dampfer „Sophie", Capt. Garbe, gegen 30./31. März cr.
Güteranmeldungen erbeten bei (595

Ruys & Co. in Rotterdam,
de Leeuw & Philippsen in Antwerpen,
F. G. Reinhold, Danzig.

Musikalienverlag Franz Jost, Leipzig.
Durch jede Musikalienhandlung zu beziehen:
Georg Schumann, „Amor und Psyche",
Clavier-Auszug 9 ℳ netto, Textbuch 20 ₰.
Daraus einzeln erschienen:
Tanz der „Nymphen und Satyrn",
Arrangement für Clavier zu 4 Händen vom Componisten 2,50 ℳ. (728

Vorläufiger Bericht über die 1892er Tabakserntein der Havanna.

Wie in früheren Jahren, so wurden auch bereits in diesem über die Aussichten der 92er Havana-Tabaks-Ernte, allerdings in recht tendenziöser Weise, ungünstige Berichte in die Welt geschickt.

Ich möchte indessen an dieser Stelle feststellen, daß sich bis heute etwas Endgiltiges über den Ausfall der Ernte nicht sagen läßt, daß wir aber ausreichend genug gute Havana-Fabrikate zu erwarten haben.

In der **Vuelta Abajo** war mit den Anpflanzungen früh begonnen und hat diesen Pflanzen der Mitte Oktober stattgefundene Orkan, wie eine gleichzeitige Ueberschwemmung manchen Schaden gethan, der aber durch sofortige Nachpflanzungen und durch günstige Witterung wieder gut gemacht ist.

Einzelne Districte, die durch passende Niederschläge begünstigt wurden, haben durchweg eine gute Tabaksernte zu erwarten. Ein Theil der Ernte ist auch bereits eingeheimst.

Partido. Hier wurde durchschnittlich später, als in der Vuelta Abajo gepflanzt, es konnte daher auch bis Anfang Januar nur ein kleiner Theil in guten Conditionen geschnitten werden, spätere Schnitte sollen wenig Passendes für den deutschen Markt bringen.

Es sind bereits von Vuelta Abajo verschiedene Parthien seitens Havaneser Fabrikanten angekauft worden, doch verhält sich die Mehrzahl der Käufer abwartend. In den Partido-Districten ist fast garnichts verkauft.

Einen späteren Bericht über den Verlauf der Ereignisse behalte ich mir vor.

Danzig, im März 1892. (663

Carl Peter,
vorm. **Robt. Hoepner,**
Matzkausche Gasse, Ecke des Langenmarkts.

Aluminium.

Gebrauchs- u. Kunstgegenstände
soeben wieder in reicher Auswahl eingetroffen.

H. Ed. Axt,
Langgasse 57|58. (683

50%

unter regulairem Preise verkaufen wir nur soweit der Vorrath reicht
einen Posten weiße, reinleinene

Taschentücher,

zum Theil mit ungleichen Borten, zum Theil mit kleinen, unbedeutenden Bleichflecken. (539

Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft **Holzmarkt Nr. 25|26,**
Commandite **Holzmarkt Nr. 23.**

Die Russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Danzig, Jopengasse Nr. 36, (714
empfiehlt ihren mildgesalzenen, grauen, großkörnigen
Prima Astrachaner Perl-Caviar.

Sämmtliche Neuheiten
in
Frühjahrs- und Sommerstoffen
sind eingetroffen.
Lorentz & Block, Tuchhandlung,
Heilige Geistgasse 132.

Flüssige Kohlensäure
zum Bier-Ausschank und Mineralwasser-Fabrikation
empfiehlt
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.

---

40 Pfd. beste gerissene Gänsefedern 10 Pfd. Daunen
sind billig abzugeben.
Adressen unter 679 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbel,

Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

A. F. Sohr,

Danzig, Große Gerbergasse Nr. 11|12.
Größte Auswahl. Solide Preise.
Coulante Bedingungen.

P. S. Eine Partie **Polster- und Kastenmöbel** habe ich im Preise bedeutend herabgesetzt und bieten dieselben Gelegenheit zu günstigem Einkauf.

Hochachtungsvoll
A. F. Sohr.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager für die

Herren-Garderobe

aufs reichste sortirt und empfehle dasselbe, sowie

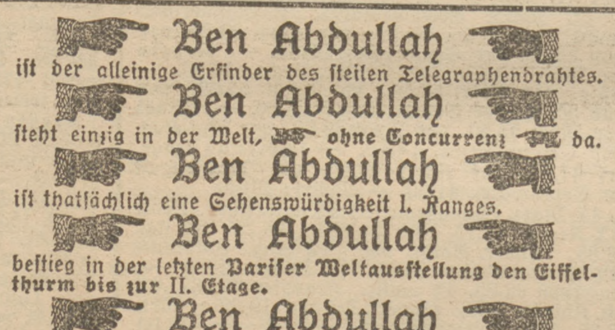
Knaben-Anzüge von nur guten Stoffen.

Aufträge auf fertige Herren-Kleidung werden unter meiner Garartie schnell und gut ausgeführt.

Ein großer Posten Buckskin-Rester ist zu sehr billigen Preisen vorhanden.

Carl Rabe, Langgasse 52.

Wilhelm-Theater.



Ben Abdullah
ist der alleinige Erfinder des steilen Telegraphendrahtes.
Ben Abdullah
steht einzig in der Welt, ohne Concurrenz da.
Ben Abdullah
ist thatsächlich eine Sehenswürdigkeit I. Ranges.
Ben Abdullah
bestieg in der letzten Pariser Weltausstellung den Eiffelthurm bis zur II. Etage.
Ben Abdullah
kann am hiesigen Platze nur ein kurzes Gastspiel absolviren.

Ben Abdullah's Fahrt v. Eiffelthurm.

Wilhelm-Theater.

Ausverkauf.

Kinder- Kleider, Mäntel, Schürzen,

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse 38. (639

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9,

Schuhwaaren-Magazin.

Den Eingang von Frühjahrs-Sachen eleganter sowie auch einfacher

Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder, zeige hierdurch ergebenst an. Um Platz zu gewinnen, habe ich einen großen Posten älterer Bestände zum Ausverkauf gestellt und befinden sich darunter Herren-Schaftstiefel und -Gamaschen für ℳ 7 u. 8. Damenstiefel aus feinsten Leder zum knöpfen für ℳ 8, mit Gummizug für ℳ 6 u. 7. Einfache Lederstiefel ℳ 4,50. Promenadenschuhe und Ballschuhe, sowie Kindersachen um zu räumen spottbillig.

J. Willdorff, **Kürschnergasse 9.**



Münchner Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
5615) Langenmarkt 11.

III. grosse Mobiliar-Auction aus dem A. Olivier'schen Concurswaarenlager,

Fischmarkt 8, parterre.

Montag, den 21. März, und Dienstag, den 22. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Verwalters an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Ein neues assortirtes mahagoni, nußbaum und birken Mobiliar-Waaren-Lager, als: Sophas, Fauteuils, Vertikows, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Waschtische, Bettgestelle, Wäscheschränke, Nachttische, Teppiche, Betten etc. etc. (537

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Die Holz-Jalousienfabrik



von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Schwedischen Punsch, Punsch-Extracte
von Rum und Arac,
Griechisch. Portwein
in Flaschen und Gebinden,
empfiehlt (6626
A. Ulrich.

Kutscher-Röcke,
in großer Auswahl empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36, (693
Bestellungen nach Maaß rechtzeitig erbeten.

Eine vollständ. selten schön sort.
Muschelsammlung
ist zu verkaufen. Zu erfragen Johannisgasse 20, parterre.

Eine neue mah. Garnitur, 1 Jahr im Gebrauch, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Händler verbeten. Heil. Geistgasse 50 pt.

Eine feine Hypothek v. 12000 ℳ a 4% ist zu cediren Ankerschmiedegasse 9.

10000 Mark
werden sogleich auf Wechsel gegen sichere Unterlage auf 1—2 Jahre gesucht. Adressen von Selbstdarleihern unter Nr. 686 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Stellenvermittelung.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht.
Adressen unter 682 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser **Getreideexport- und Saatengeschäft** suchen wir zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. (672
Körber & Klug, Portechaiseng. 7/8.

Empfehle eine tüchtige Werderwirthin mit best. Zeugn. und einige jüng. Stubenmädch. f. Land.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Anständige nette Büffetmamsells sowie Verkäuferinnen für Mehl- u. Bäckerläden, erfahrene Schänkerinnen weist nach
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. Wirthinnen für Stadt u. Land, Kindergärtn., Laden-, Stuben-, Kindermädch., Kinderfr., Stützen u. e. j. Amme mit guter Nahrung, sowie Jungen f. Land.
M. Sklomeit, Fraueng. 45.

Stallung,
Remise und Hofraum in der Nähe der Speicherinsel per sofort oder April sucht (730
A. F. Sohr.

Pension
für 2 Schüler zu haben. Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Kath. Wenher, Jopengasse 26[III].

1—2 Schüler der höh. Lehranstalt. f. in e. geb. Fam. liebevolle u. gute billige Pension b. gewissenh. Auff. u. Klavierben. Preis jähr. 360 ℳ. Adr. u. 9649 i. d. Exp. erb.

Wollwebergasse 2 ist das geräumige (699
Ladenlocal
m. compl. Gaseinrichtung und groß. Schaufenster von October ab anderweitig zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 9.

Garçon-Wohnung,
gut möblirt, 3 Zimmer etc, Saal-Etage, Heil. Geistgasse Nr. 94 zu vermiethen.

Ein großer trockener
Speicherunterraum
in d. Hopfengasse ist p. 1. April cr. zu verm. Näher. Hopfengasse 28.

Breitgasse Nr. 91
sind die 2. und 3. Etage, zusammen oder auch gesondert, vom 1. April ab zu vermiethen. (483
Näheres daselbst im Comtoir.

An ruhige Miether sind z. v. Schiessstange 4b z. 1. April: 2 Part.-Zimmer (Sonnenseite), Küche, Keller u. Bod. Näh. bei Brandmeister Lenz, II. Etage.

Herrsch. Wohnung,
5 Zimmer, Garten, Laube etc., per April cr. zu vermiethen.
Näheres Schwarzes Meer 9, parterre rechts. (610

Gr. Wollwebergasse 9
ist die 2. und 3. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Nebengelaß, vom 1. April zu vermiethen.
Näheres bei (692
Julius Konicki Nachfl.

---

1 Wohnung
mit Zimmerplatz, Tischlerwerkstatt mit Dampfbetrieb und Schuppen per 1. April zu vermiethen. (689
Näheres Altst. Graben 92.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 21. März, Abends 8 Uhr,

Vortrag

von
Herrn Rabbiner **Dr. Werner.**
„Der Talmud"
Damen und Gäste haben Zutritt. Von 7½ Uhr an Kasse und Aufnahme. (704
Der Vorstand.

Caffeehaus „Danziger Bürgergarten", Schidlitz.
I. Etablissement rechts an der Pferdebahnweiche.
Auf vielseitigen Wunsch:
Sonnabend, den 19. März cr., Abends 8 Uhr.

II. Bockbierfest.

Es finden mit den neuesten Neuheiten große Ueberraschungen statt. U. A.: Der neueste Bockbier-Festmarsch, unter Mitwirkung aller lieben Gäste. Die nöthigen Instrumente sind vorhanden. Einen ebenso gemüthlichen **Herren-Abend**, wie beim 1. Fest versprechend, ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein

J. Steppuhn.

NB. Die Kegelbahn geheizt und für den Abend frei gemacht.

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Sonntag, den 20. März,
Concert u. humoristische Vorträge.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
Fritz Hillmann.

Danziger Gesangverein.
Zweite Aufführung im Vereinsjahr 1891/92
für seine Mitglieder.
Dienstag, den 29. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

„Amor und Psyche",

Dichtung von
Dr. Heinrich Bulthaupt.
Für
Soli, Chor und Orchester
componirt
von
Georg Schumann.
Solisten:
Fräulein **Helene Oberbeck**, Sopr., Berlin, Frau **Clara Küster**, Fräulein **Helene Suhr**, Fräulein **Martha Rantenberg**, Herr **Julius Zerneckow**, Tenor, Herr **Emil Severin**, Bariton, Berlin.
Dirigent: **Georg Schumann.**
Orchester:
Die Capelle des Grenadier-Regts. König Friedrich I.
Generalprobe im Schützenhause Montag, 28. März 1892, 7 Uhr Abends.

Billets a ℳ 4 für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, in der **Homann-Weber**schen **Buchhandlung**, Langenmarkt 10, zu haben. Auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen.

Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: 4. Serie grün. 121. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Letztes Gastspiel von Franz Bartowsky vom Stadttheater in Königsberg i. Pr. **Don Juan.** Oper von Mozart. Don Juan — Franz Bartowsky.

Sonntag: Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Die Goldfische.** Lustspiel.

Abends 7 Uhr. 4. Serie grün. 122. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Auftreten von Director Heinrich Rosé. **Der Verschwender.** (Mit Concert-Einlagen.)

Montag: 4. Serie grün. 123. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Undine.** Zauberoper.

Dienstag: Außer Abonnement. P. P. D. Benefiz für Bertha Benda. **Alessandro Stradella.** Hierauf: **Wiener Walzer.**

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Sonnabend, Abends 7½ Uhr.
Große Specialität.-Vorst.
Neues Künstler-Ensemble.
Ben Abdullah,
Schrägdrahtseil-Künstler.
Die Fahrt vom Eiffelthurm.
Vollst. Person.-Verzeichn. s. Plak.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.